

Predigt: 25.8.2024 Heilsarmee Amriswil

Thema: Mose - Jesus vertritt uns vor Gott

Text: 2. Mose 32

Das Volk Israel hatte den Wunsch, dass zukünftig Gott nur noch mit Mose redet und Mose ihnen dann die Worte Gottes übermittelt. Sie erkannten, als Gott ihnen auf dem Berg Sinai begegnete, dass sie die Heiligkeit Gottes nicht ertragen. So diente Mose weiterhin als Mittler zwischen Gott und dem Volk.

Götzen in unserem Leben

2. Mose 32,1-6 100 Tage sind es her, dass Gott der Allmächtiger das Volk Israel auf übernatürliche und wunderbare Weise durchs Schilfmeer geführt und definitiv von den Ägyptern befreit hat. Noch keine vierzig Tage sind es her, dass Gott den Israeliten auf dem Berg Sinai erschien. Und das Volk äusserte selbst den Wunsch, dass Gott durch Mose zu ihnen spricht. Und jetzt wollen sie als Ersatz einen Götzen aus ihrem eigenen Schmuck. Was ist da schiefgelaufen? Es treibt sie die Angst. Mose der Führer ist nicht da. Wer wird sie nun durch die Wüste ins verheissene Land führen? In dieser Angst wenden sie sich an Aaron mit der Bitte, dass er ihnen doch einen Gott macht. Er fordert von den Israeliten den Goldschmuck. Und diese sind breitwillig bereit all das abzugeben. Sie scheuen keine Kosten. Und Aaron macht dann aus dem Gold ein Stierbild. Dieses verehren sie nun als ihren Gott, welcher sie aus Ägypten befreit hat. Gott hat ihnen die zehn Gebote gegeben und bereits bei den ersten beiden Geboten scheitern sie kläglich. Du sollst keine anderen Götter neben mir haben. Mach dir kein Bildnis und bete sie nicht an. Alles im Eimer. Und wie es sich gehört, soll diesem Götzen auch noch artig geopfert werden und selbstverständlich gibt es ein Fest. Ein Fest, um ihre Lust zu treiben. Wenn wir uns das vor Augen führen, so ist die Frage gerechtfertigt: Wie dumm konnten die nur sein? Und die Antwort ist ganz einfach. Sie waren so dumm, wie wir es heute auch noch sind. Auch heute noch ziehen uns die Götzen in den Bann. Auch heute noch sind wir in Situationen, wo Angst und Probleme entstehen, besonders gefährdet unser Herz an etwas anderes als Gott zu wenden. Die Götzen unseres Volkes und unserer Gesellschaft sind nicht Stierbilder, nein unsere Götzen haben andere Formen.

Der Götze Gesundheit. Auch dieser Götze basiert auf Angst. Die Angst vor dem Sterben. Was hören wir immer wieder bei den Geburtstagswünschen? Ich wünsche dir Gesundheit, denn das ist das Wichtigste. Und ja viele Menschen, darunter auch Christen, glauben das. Zu was waren wir nicht alles bereit, weil die Angst vor einem Virus die Runde machte. Wie viele Millionen von Franken geben wir aus, für unser Gesundheitswesen. Für was alles lassen wir nicht Zusatzversicherungen abschliessen, für den Fall, dass uns etwas passieren könnte. Das alles in der Hoffnung, dass wir noch länger und besser leben können. Und dabei vergessen wir frischfröhlich, dass sowohl unsere erster, sowie unser letzter Tag auf dieser Erde von Gott schon längst bestimmt ist. Wir können unserem Leben nicht eine Sekunde hinzufügen.

Der Götze Klima. Auch dieser basiert auf Angst. Die Angst, dass uns die Lebensressourcen ausgehen. Es ist mir wichtig zu betonen, dass uns die Bibel lehrt zu Gottes Schöpfung Sorge zu tragen. Amen. Ja, wir sollen verantwortungsvoll mit dieser Welt umgehen. Doch auch hier gilt, die Welt wird wegen unserem Sorge tragen, nicht einen Tag länger bestehen, als dass Gott es bestimmt hat. Himmel und Erde werden vergehen. Wenn wir der Schöpfung Sorge tragen mit dem Motiv, die Welt zu retten, dann ist es Götzendienst. Wenn wir der Schöpfung Sorge tragen, aufgrund von Gottesfurcht, dann ist es Gottesdienst.

Der Götze Selbstbestimmung. Auch dieser basiert auf Angst. Die Angst die Kontrolle zu verlieren. Ich bestimme, wieviel ich arbeite, ich bestimme welches Geschlecht ich habe. Ich bestimme, ob das Kind im Bauch das Licht der Welt sehen darf oder nicht. Ich bestimme auch selbst, wann ich sterbe. Ich setzte mich an die Stelle von Gott. Weil ich nicht bereit bin, dem allmächtigen Gott und Schöpfer aller Dinge zu vertrauen, dass er es gut gemacht hat.

Der Götze Geld. Auch dieser basiert auf Angst. Die Angst, sich nicht versorgen zu können. Ich muss so und so viel Geld haben, damit ich mir das und das leisten kann. Denn ansonsten kann ich nicht leben. Und wir vergessen, dass Gott unser Versorger ist und Jesus uns auffordert, dass wir als erstes auf sein Reich schauen sollen und uns dann alles andere, was wir brauchen zufallen wird. Hier ist mir wichtig zu betonen, dass die Bibel nicht verbietet, Reichtum zu haben. Aber, sie will nicht, dass wir unser Herz daran hängen. Sonst ist es Götzendienst.

Wir sehen also, auch wir haben genau gleich wie die Israeliten immer wieder den Drang, Gott zu vergessen und unser Herz an irgendein irdisches Gut oder einen irdischen Gegenstand zu hängen.

Der Lohn des Götzendienstes ist der Zorn Gottes

2. Mose 32,7-10 Nun nimmt Gott Stellung zum trieben der Israeliten. Das Volk hat den Weg verlassen, den Gott ihnen geboten hat. Sie haben sich an Gott versündigt. Das nennt Gott in aller Klarheit eine Schande. Und wie ist die Reaktion Gottes? Er wird zornig. Und er will seinen Zorn über das Volk ergehen lassen. Und Gottes Zorn bedeutet der Tod für ganz Israel. Mit Gott lässt sich nicht spassen. Auch wir sind immer wieder in der Lage der Israeliten. Auch über uns zornig zu sein. Weil wir nicht das tun, was er will. Was machen wir jetzt?

Jesus hat uns vom Zorn Gottes erlöst

2. Mose 32,11-14 Mose steht für das Volk in den Riss. Er versöhnt Gott mit seinem Volk. Wie verlockend war doch das Angebot, welches Gott ihm machte. Ich vernichte die alle und Gründe mit dir Mose ein neues Volk. Doch Mose schaut nicht auf sich, sondern auf Gott und den Bund, welcher er mit diesem Volk geschlossen hatte. Er erinnert Gott an sein Versprechen und seinen Bund. Er bittet um Gnade und Gott lässt sich von ihm gnädig stimmen. Und genau das, was Mose für Israel getan hatte, das tut Jesus heute für uns. Jesus steht für uns ein vor Gott. Er hat uns befreit vom Zorn Gottes. Galater 3,13+14 Da stellt sich uns allen die Frage: Habe ich Jesus Christus in mein Leben aufgenommen. und habe ich seine Vergebung in Anspruch genommen? Wenn nicht, dann bin ich immer noch unter dem Zorn Gottes. Denn Vergebung und Befreiung gibt es allein in Jesus Christus. Er hat bezahlt, er ist in den Riss gestanden für uns.

Heilsarmee Amriswil

Erhard & Barbara Josi (Leiter)
Säntisstrasse 42
8580 Amriswil
071 411 16 71
erhard.josi@heilsarmee.ch
amriswil.heilsarmee.ch

